

nieder, der zweite Hund aber fuhr einem Roß an die Beine, und der Kaufherr und sein Reitknecht führten wuchtige Hiebe mit den Schwertern.

Heiß war der Kampf, doch nur kurz. Bald lag der Fuhrmann mit blutender Kopfwunde zwischen seinen getödeten Hunden auf dem Boden. Noch schwang Herr Berchtold furchtlos das Schwert, als er sich von hinten angefallen fühlte; ein Strick schlang sich um seine Arme und schnürte sie ein.

Da Kunz, der Reitknecht, dies erschaute, wandte er schleunig sein Roß um und entkam in eiliger Flucht den ihm nur kurze Zeit nachsetzenden Verfolgern.

### III.

#### Die schlimme Kunde.

Eine Woche war verstrichen, seit Herr Berchtold Speier verlassen hatte. Frau Irmgard hatte ihre ängstliche Sorge überwunden in der Freude eifriger Arbeit, denn gar viel gab ihr der Garten zu schaffen, der freundlich am Rheinufer gelegen war. Wenig war er gepflegt worden, seit das Haus verwaist stand nach dem Tode Frau Hedwigs, der alten Herrin. Nur das nötige an grünem Gemüse und Salat hatte die Haushälterin dort gezogen. Nun war die junge Hausfrau voll Eifers, den Garten neu und schöner anzupflanzen; sie dachte, den Garten bei seiner Rückkehr damit zu überraschen.